



Die günstigsten agrotechnischen Termine nutzt die LPG (P) Pflanzenproduktion Mittenwalde, Kreis Königs Wusterhausen. Ende Februar begann sie mit der Stickstoffdüngung. LPG-Vorsitzender Manfred Nossak überzeugt sich bei den Genossen Herbert Hielscher (l) und Rainer Panke (m) vom Fortgang der Arbeiten.

Foto: MV/Mallwitz

Neuruppin und in anderen Kreisen schon zur Praxis geworden.

Viele LPG und VEG der Pflanzenproduktion ringen darum, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu verbessern. Sie haben die Leitungsstruktur, die Arbeitsorganisation und die Vergütung verändert. Den Kollektiven und ihren Leitern geben sie Kosten- und Materialverbrauchsnormen, Qualitätsparameter, Bestwerte und Normative vor. Durch das politische Wirken der Genossen in den Produktionskollektiven gibt es hierzu viele Verpflichtungen. So kämpft die LPG Eichstädt, Kreis Oranienburg, erneut um den Titel „Vorbildlich energiewirtschaftlich arbeitender Betrieb“. Durch die Vorgabe von Verbrauchsnormativen will sie 18 000 Liter Treibstoff einsparen.

Immer stärker nutzen die Grundorganisationen und Leitungskollektive den Erfahrungsaustausch und den Leistungsvergleich. Welche Reserven hierdurch erschlossen werden können, zeigt sich an dem Beispiel der LPG Nauen. Sie schmälerte in der Vergangenheit die Ertragsergebnisse des Kreises. Hinter der annähernd vergleichbaren LPG Falkenrehde blieb sie zurück. Rechtzeitig vor der Frühjahrsbestellung haben die Leitungen dieser beiden LPG mit Unterstützung der kreislichen Organe und mit Unterstützung der Grundorganisationen die Ursachen analysiert. Sie sprachen mit den Genossenschaftsbauern, daß ihre Erfahrungen und Kenntnisse die beste Garantie für die Änderung der Lage sind. Gemeinsam wurden konkrete Maßnahmen für jeden Produktionsabschnitt und jede Fruchtart festgelegt. Im Ergebnis konnte sich die LPG Nauen für 1980 Ziele stellen, die über dem Kreisdurchschnitt liegen.

Bei der politischen Führung der Frühjahrs-

bestellung spielen die Kooperationsräte eine große Rolle. Die Kreisleitungen und die Grundorganisationen haben sich mit dem Inhalt des Beschlusses des Politbüros des ZK über die „Grundsätze für die Arbeit der Kooperationsräte in der sozialistischen Landwirtschaft“ vertraut gemacht. Auf die bessere Arbeit mit den Parteigruppen in den Kooperationsräten nehmen sie jetzt größeren Einfluß.

Von den Parteikollektiven wird darauf gedrängt die Zusammenarbeit im Kooperationsrat der Pflanzen- und Tierproduktion stärker auf die vorrangige Entwicklung der Pflanzenproduktion zu orientieren, denn sie hat den nährstoffgerechten Futterbedarf für die Tierproduktion zu sichern. Hierauf sind auch das Anbauverhältnis und und die festen Fruchtfolgen einzustellen. Schwerpunktmäßig werden dabei die acht Pflanzenbau-LPG unterstützt, die noch nicht nach festen Fruchtfolgen arbeiten. Feste Fruchtfolgen, erweiterter Zwischenfruchtanbau, organische Düngung sowie die zusätzliche Gewinnung von einer Million Kubikmeter organischer Substanz werden besonders den 30 Betrieben eine große Hilfe sein, in denen die Reproduktion der Bodenfruchtbarkeit noch nicht vollständig gesichert ist.

Die Bezirksleitung wertet es als eine bewußte Einstellung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu den Beschlüssen der Partei, wenn sie sich in Auswertung der 11. Tagung des Zentralkomitees bisher verpflichteten, in diesem Jahr 1500 Hektar zusätzlich mit Getreide zu bestellen und den Anbau von eiweißreichen Futterpflanzen auf 2500 Hektar zu erweitern. Auf diese Weise leisten sie in der gegenwärtigen Arbeitsperiode einen entscheidenden Beitrag für die weitere allseitige Stärkung unseres Staates.